

Biblisches Salböl



Herstellung

Im Jahre 1844 beschrieb Jakob Lorber für seinen erkrankten Freund K.G. von Leitner die so genannte "Evangelische Kur":

Jesus: "Nimm roten ungerichteten Wein und Olivenöl, das rein ist, und reibe dir damit die Brust, die Glieder, den Rücken, das Genick, am Abend auch das Haupt und ganz besonders auch die Schläfe im Glauben und Vertrauen auf Mich ein, so wirst du bald wieder ganz stark und gesund werden!"

Jakob Lorber, "Himmelsgaben", Bd.2, Seite 263, Vers 10

Die Wirkung war so enorm stark, dass K.G. von Leitner gesund wurde und ein Alter von über 90 Jahren erreichte. Dabei hat er sich täglich morgens und abends mit diesem biblischen Salböl eingerieben. Das Wort "Evangelium" bedeutet übersetzt "frohe Botschaft". In diesem Sinne stellt dieses Mittel eine "frohe Botschaft" für den belasteten Menschen dar. Die "evangelische Kur", wie sie auch genannt wird, wurde bereits in den urbiblischen Zeiten als Salböl für Wunden eingesetzt. Der barmherzige Samariter goss dem Kranken Öl und Wein in seine Wunden, ehe er sie ihm verband. In der Entsprechungssprache symbolisiert das Öl die Liebe und der Wein die Weisheit. Der Rotwein hat, auch, wenn er getrunken wird, eine besonders nervenstärkende Eigenschaft. Beim Trinken sollte der Rotwein mit Wasser vermischt und etwa 30 Sekunden mit einer großen Lupe besonnt werden.

Wirkung

Das Biblische Salböl wirkt auf den Nervenätherleib des Menschen ein. Dieser fungiert als Bindeglied zwischen dem materiellen Körper und der

feinstofflichen Seele. Durch Faktoren wie Stress, Fehlernährung, Impfungen und sexuelle Ausschweifung wird der Nervenätherleib des Menschen geschwächt und blockiert. Der Energiefluss zwischen Körper und Seele gerät aus dem Gleichgewicht. Die Symptome dafür sind z.B.: chronische Müdigkeit, Stress, Depressionen, Hyperaktivität, Nervenschmerzen, Schlafstörungen und Ängste. Der Nervenätherleib des Menschen ist bei jeder psychischen und körperlichen Krankheit geschwächt. Das Biblische Salböl harmonisiert, beruhigt und stärkt enorm.

Anwendung

Das Biblische Salböl sollte morgens und abends vor allem an folgenden Stellen eingerieben werden: Brust, Sonnengeflecht, Nacken, Stirn und Schläfen, sowie an den Gliedern. Bei Erkrankungen wie Kopfschmerzen oder Grippe hat sich die Einreibung der Füße als sehr positiv erwiesen. Bei allen schweren Erkrankungen sollte das Biblische Salböl am ganzen Körper "eingesalbt" werden. Vor jeder Anwendung gut schütteln, damit Wein und Öl sich verbinden.

Praktische Erfahrung

Bei folgenden Erkrankungen wurden die lindernden und heilsamen Wirkungen des Biblischen Salböls (manchmal in Kombination mit anderen Sonnenkonzentraten) bisher erfahren und dokumentiert:

- Angstzustände
- Depressionen
- Grippe
- Immunsystem, geschwächtes
- Nervenschwäche
- Offene Fußwunde mit drohender Blutvergiftung und schwarzem Ausfluss
- Psychische Labilität
- Schlafstörungen
- Stress

Arnikatinktur



Herstellung

In den Bergen Österreichs werden die Blüten und Staubfäden der Bergarnika (*Arnica montana*) gesammelt und mit Alkohol (96%), der mit Kampfer veredelt wurde, vermengt. Dieses Gemisch wird in UV-durchlässigen 2-Liter-Flaschen über 21 Tage dem Sonnenlicht ausgesetzt und 5x pro Tag geschüttelt.



Wirkung

Die Arnikatinktur ist bereits als altes Hausmittel gegen Insektenstiche, äußere Verletzungen wie Schürf-, Schnitt- und Quetschwunden, Risse, allergische Reaktionen, sowie gegen allerlei Hautkrankheiten bekannt. Nicht nur bei Mückenstichen, Zeckenbissen, Lippenherpes, entzündlichen Hautstellen, sondern auch bei Kopfflechten, Gürtelrose und Hautkrebs hat sich dieses altbekannte Heilmittel bewährt.

Anwendung

Die Arnikatinktur wird lediglich äußerlich angewendet, in Akutfällen unverdünnt, besser jedoch verdünnt mit (im besten Fall) besonntem Quellwasser (oder Mohnblütenöl). Es genügen wenige Tropfen auf ca. 20 ml Wasser. Ein weißer Leinenlappen sollte an der Sonne etwas erwärmt werden, daraufhin mit dem Arnika-Wasser getränkt und dann auf die befallene Stelle ca. 1-3 Stunden aufgelegt werden. Danach unbedingt einen frischen Leinenlappen verwenden! Bei beginnendem Lippenherpes wirkt die Arnikatinktur unverdünnt so intensiv, dass er meist nicht mehr zum Ausbruch kommt. Hierbei die Tinktur am besten mit einem Tupfer oder Leinenläppchen fest an der befallenen Stelle aufdrücken und nach ca. 10 Minuten wechseln. Die Kombination von Arnikatinktur und Mohnblütenöl hat sich besonders bei allergischen Hautreaktionen und Kopfflechten bewährt.

Praktische Erfahrung

Bei folgenden Erkrankungen wurden die lindernden und heilsamen Wirkungen der Arnikatinktur (manchmal in Kombination mit anderen Sonnenkonzentraten) bisher erfahren und dokumentiert:

Asiatischer Rhabarber



Herstellung

Die asiatische Rhabarberwurzel wird wild wachsend im Himalaya-Gebirge gesammelt und zu grobem Pulver vermahlen. Die 10-14 Tage dauernde Besonnung erfolgt auf großen violetten Glasplatten. Gleichzeitig werden tagsüber auf Holzplatten aufgeklebte schwarze Lammfelle besonnt. Diese mit Sonnenenergie aufgeladenen Lammfelle werden über Nacht als Deckel mit einem Abstand von einigen cm auf das besonnte Rhabarberpulver gegeben und strahlen ihre tagsüber gespeicherte Lichtenergie bis zum nächsten Morgen an das Pulver ab. Nach etwa 14 Sonnentagen ist das Rhabarberpulver fertig.



Wirkung

Das asiatische Rhabarberpulver wirkt vor allem auf Nerven und Magen-Darm-Trakt des Menschen ein. Lorber beschreibt dieses Mittel auch als Heilmittel bei "eingeschrumpften Nerven". Aus mehrjähriger Erfahrung wirkt dieses Pulver hervorragend bei Verstopfung, bei Magen-Darm-Beschwerden aller Art, sowie bei Krankheiten wie Rheuma, Arthritis und MS. Oft wird der Rhabarber als Vorbereitungsmittel für weitere Sonnenheilmittel oder homöopathische Mittel eingesetzt. Die Wirkung zeigt sich meist in leichten bis heftigen Durchfällen, die eine erwünschte Entgiftungsreaktion des Körpers sind. Laut Jakob Lorber steckt eine so große Heilkraft in dem asiatischen Rhabarber, dass man damit beinahe jede Krankheit heilen könnte. Es heißt:

Jesus: "Auf diese Weise hat man nun ein Hauptmedikament, das beinahe in allen Krankheiten, morgens und abends 7 bis 10 Gran (1 Gran = 73mg, d. Hrsg.) eingenommen, sichere Heilung bewirkt, wenn die Krankheit nicht schon das letzte Stadium erreicht hat... Hauptsächlich wäre der Gebrauch sowohl des Rhabarberpulvers als auch des Jensing (Ginseng, d. Hrsg.) zur Wiederbelebung sehr geschwächter, oft ganz eingetrockneter Nerven vorzugsweise anzuempfehlen sowie auch gegen alle Übel, die einer gewissen Seuche entspringen."

Jakob Lorber, "Die Heilkraft des Sonnenlichts", Seiten 40 und 41

Anwendung

Die Einnahme erfolgt 1-2x täglich, meist morgens und abends. Die Menge variiert von ¼ bis zu 1 Teelöffel pro Einnahme. Da der Geschmack des Pulvers sehr bitter ist, empfiehlt es sich, das Pulver mit Wasser herunterzuschlucken. Die Zeit der Anwendung dauert fünf Tage bis etwa drei Monate. Bei starker Übersäuerung und Vergiftung des Organismus reagieren die meisten Menschen mit leichten bis starken Durchfällen, die nach einigen Tagen gewöhnlich nachlassen. Dabei handelt es sich um eine erwünschte Entgiftungsreaktion. Wunderbar eignet sich das Rhabarberpulver als Abführmittel während Fastenzeiten.

Praktische Erfahrung

Bei folgenden Erkrankungen wurden die lindernden und heilsamen Wirkungen des asiatischen Rhabarberpulvers (manchmal in Kombination mit anderen Sonnenkonzentraten) bisher erfahren und dokumentiert:

Arthritis
Entzündungen im Magen-Darmtrakt
Multiple Sklerose
Nervenschwäche
Rheuma
Verstopfung

Kampfermilchpulver

Herstellung

Das Kampfermilchpulver besteht aus fettfreier Ziegenmilch, die mehrere Tage auf violetten Glasplatten aufgesprüht wird und an der Sonne trocknet. Es entsteht nach und nach eine feste Milchsicht, die vorsichtig abgeschabt und zu feinem Pulver verrührt wird. Gleichzeitig wird in großen Exsikkatoren aus durchsichtigem Glas reiner Naturkampfer an der Sonne sublimiert. Der Kampfer verdampft dabei durch die Hitze an die nach oben gewölbten Glasdeckel. Diese Kampferkristalle werden nach 4-6 Tagen abgeschabt, mit dem Milchpulver vermischt und mit einem Porzellanmörser zu feinem Pulver verrieben.



ocb | 20.06.2009 10:21:00

Wirkung

Das Kampfermilchpulver gehört zu den stärksten Sonnenheilmitteln. Es wirkt heilend und lindernd bei Erkältungen, Halsschmerzen, Husten, Lungenerkrankungen wie Asthma, Bronchitis und Lungenentzündung, Kopfschmerzen (Migräne), innerlich und äußerlich bei Geschwülsten aller Art wie bei Krebserkrankungen, bei Hautausschlägen wie die Gürtelrose und der bekannte Scharlach, bei Juckreiz, Hämorrhoiden, Allergien, Dornwarzen, bei Angstzuständen wie z.B. Klaustrophobie, zur Ausleitung von Impfschäden und Amalgam-Vergiftungen und besonders gut hilft es, die Nebenwirkungen einer Chemotherapie zu vermindern. Es soll laut Lorber sogar die Pest und Cholera heilen. Ein wichtiger Hinweis: Das

Kampfermilchpulver ist kein Antidot (Gegenmittel) zu homöopathischen Mitteln, wie viele irrtümlich meinen! Der destillierte Kampfer ist in seiner Struktur so verwandelt, dass es keine unerwünschten Gegenwirkungen mit homöopathischen Mitteln gibt.

Jesus: "Dieses Pulver hat auch noch die Eigenschaft, einen Sterbenden auf längere Zeit zu beleben und manchmal, so es nicht wider Meine Ordnung ist, auch vollkommen wieder gesund zu machen, in was immer für einer Krankheit es auch jemand bis zum Sterben gebracht hätte durch eine frühere, untaugliche Benutzung grober, allopathischer Heilmittel."

Jakob Lorber, "Die Heilkraft des Sonnenlichts", Seite 35

Anwendung

Die Einnahme erfolgt 1-3x täglich. Die Menge variiert von ¼ bis 1 Teelöffel pro Einnahme. Das Pulver langsam im Mund zergehen lassen. Es kann mit Wasser nachgespült werden. Bei hartnäckigen Leiden wie z.B. Zahnwurzelentzündung empfiehlt sich, etwas Pulver mehrmals täglich fest in das Zahnfleisch einzumassieren. Einreibungen und Umschläge mit Leinenlappen sind ebenfalls sehr wirksam bei Juckreiz jeglicher Art. Bei Warzen sollte das Pulver, mit etwas Mohnblütenöl vermischt, aufgelegt oder mit einem Pflaster aufgeklebt werden. Bei Kopfschmerzen hat es sich bewährt, etwa ½ Teelöffel Kampfermilchpulver einzunehmen und mit Mohnblütenöl Stirn und Füße einzureiben. Bei Chemotherapien lassen sich die Nebenwirkungen stark verringern, wenn vor und nach der Bestrahlung 1 Teelöffel des Pulvers eingenommen wird. Die Zeit der Anwendung dauert etwa 3 Tage bis 1 Monat, in schweren Fällen auch länger, was sich gut kinesologisch austesten lässt.

Praktische Erfahrung

Bei folgenden Erkrankungen wurden die lindernden und heilsamen Wirkungen des Kampfermilchpulvers (manchmal in Kombination mit anderen Sonnenkonzentraten) bisher erfahren und dokumentiert:

- Abszesse
- Angina
- Asthma
- Allergien
- Angina Pectoris nervosa
- Angustzustände (auch Klaustrophobie)
- Ausschläge, bösartige wie Scharlach
- Beulen, venerische (Krampfadern)
- Blutdruck, niedriger: (Hypotonie)
- Bronchitis

Chemotherapien

Darmkrebs

Diabetes

Entzündungen, generell

Entzündungen von Magen-Darm-Trakt

Entzündungen der Nasennebenhöhlen

Entzündungen der Stirnhöhle (Sinusitis)

Entzündungen der Mandeln (Tonsillitis)

Entzündungen des Nierenbeckens

Entzündungen in Hals und Rachen

Entzündungen der Haut

Erkältung

Fistel, eitrig und wiederkehrend

Gallensteine (Cholelithiasis)

Geschwülste

Gürtelrose

Immunsystem, geschwächtes

Kinderkrankheiten, Mumps, Masern, Röteln, Windpocken

Lungenentzündung

Migräne

Morbus Crohn

Neurodermitis

Warzen

Wacholderbeeren

Herstellung

Biologische blauviolette Wacholderbeeren werden auf blauen Leinentüchern, die über Holztische ausgebreitet werden, mindestens 14 Tage besonnt. Mit eigens dafür angefertigten Glasstempeln werden die Beeren jeden Morgen so geglättet, dass nicht eine Beere auf einer anderen liegt. Am Abend werden die durch das Sonnenlicht stark erwärmten und köstlich duftenden Beeren in dieselben blauen Leinentücher eingewickelt und bleiben bis zum Morgen darin.



Wirkung

Die Heilwirkung des Wacholders ist bereits viele tausend Jahre bekannt. Nach biblischer Tradition wurden Wacholderbeeren in Krankenzelten abgeräuchert, um "böse Geister" zu vertreiben oder in der heutigen Sprache: um die Krankheitskeime abzutöten. Der Wacholder ist nicht nur ein Schutzmittel vor ansteckenden Krankheiten, sondern auch ein Mittel gegen Ödeme, Nierenerkrankungen, Durchfall, Angina, Infektionen aller Art wie Salmonelleninfektionen oder Cholera und sogar gegen die Pest sollen die Beeren helfen, sofern sie nicht das dritte Stadium erreicht hat. Schnelle Hilfe hat das Kauen der Beeren auch bei Lippenherpes in Verbindung mit der Arnikatinktur gebracht. Aus unserer Erfahrung hilft der Wacholder besonders gut beim "Loslassen" von altem Seelenballast, der oft von außen aufgenommen und nicht verarbeitet werden konnte.

Anwendung

Die Wacholderbeeren werden entweder gekaut oder als Tee angewendet. Zum Kauen eignen sich 3-7 Beeren täglich über einen Zeitraum von 1 -12 Monaten. Als Tee werden in der Regel 7-10 zerdrückte Beeren mit ¼ Liter Wasser 10-15 Minuten auf kleiner Flamme geköchelt. Es entsteht eine rötlich-braune Flüssigkeit, die abgeseiht und langsam getrunken wird, jedoch nicht mehr als eine Tasse am Morgen und eine Tasse am Abend. Bei sehr schweren Krankheiten soll man diesen Tee zusätzlich mit etwas Wein bereiten.

Jesus: "Solche Beeren, in einem Quellwasser (1 Seidel) bei mäßigem Feuer aufgeköchelt und nachher getrunken, das heißt bloß das Wasser, befreien auch den, der die Cholera bekäme, in kurzer Zeit von diesem Übel. Mit etwas Wein mit Wasser gekocht, heilt dieses Mittel, nämlich dieser Wacholdertee, auch die Pest, vorausgesetzt, dass dieses Übel nicht schon das höchste Stadium erreicht hat. Solcher Tee von den Beeren getrunken, heilt auch die leidige Wassersucht besser als jedes andere Mittel; aber bei der Wassersucht ist pures Wasser besser als Wein."

Jakob Lorber, "Die Heilkraft des Sonnenlichts", Seite 38

Flankierend dazu sollte man bei ansteckenden Krankheiten zum Schutz einige Beeren im Mund behalten und sich am ganzen Leib mit Wacholderöl einreiben. In alten Zeiten, wenn die Pest grassierte, wurden in den Häusern Wacholdersträucher aufgehängt und zusätzlich einige Beeren abgeräuchert. Der Wacholderduft ist sehr desinfizierend und wohlriechend.

Praktische Erfahrung

Bei folgenden Erkrankungen wurden die lindernden und heilsamen Wirkungen der Wacholderbeeren (manchmal in Kombination mit anderen Sonnenkonzentraten) bisher erfahren und dokumentiert:

Durchfall (Diarrhöe)

Gefühl, nicht "nein" sagen zu können

Geschwächte ("löchrige") Aura

Grippe

Nierenbeschwerden

Salmonelleninfektion

Scharlach

Wassersucht, Ödeme

Mohnblüten



Herstellung

In naturbelassenem Olivenöl (es kann auch Walnussöl verwendet werden) werden frisch gesammelte, wild wachsende Mohnblüten eingelegt und etwa drei Wochen in UV-durchlässigen 2-Liter-Flaschen an der Sonne 4-5x täglich geschüttelt. Dadurch entsteht ein Mazerat aus Olivenöl und Mohnblüten. Die Sonnenlichtenergieteilchen (Biophotonen) werden während der Dauer der Besonnung und durch das rhythmische Schütteln in dem Mohnblütenöl eingespeichert. Vom Sammeln der Blüten bis zum Abfüllen und Etikettieren erfolgt alles in liebevoller Handarbeit.



Wirkung

Schmerzstillend, harmonisierend und sanft wärmend bei jeder Form von Gelenk- und Muskelschmerzen wie etwa bei entzündlichen Prozessen des Muskelgewebes, bei Gelenkschwellungen, rheumatischen, gichtigen und arthritischen Erkrankungen. Es wurde beobachtet, dass Lähmungen infolge von Schlaganfall durch regelmäßige Einreibungen und gleichzeitige Einnahme von Sonnenglobuli sich zurückgebildet haben. Unterstützend bei allen Wirbelsäuletherapien und schmerzlindernd bei Knochenbrüchen (z.B. Rippen- oder Fußbruch), lösend bei Wadenkrämpfen, lindernd bei Hämorrhoiden, Allergien (in Kombination mit Kampfermilchpulver oder Arnikatinktur), leichte Verbrennungen, Geschwüre, Seitenstechen, Venenentzündung, sowie bei schmerzenden Dornwarzen. Auch andere Warzen an Händen und Füßen haben sich in Kombination mit Kampfermilchpulver nach etwa zwei Monaten Behandlung (mit Umschlägen oder Pflaster) komplett aufgelöst. Mit großem Nutzen wird das Mohnblütenöl bei Heil-, Organ- und Fußreflexzonenmassagen angewendet, mit Erfolg bei Kleinkindern mit Haltungsschäden und in der Schwangerschaft zur Vermeidung von Schwangerschaftsstreifen. Bei Säuglingen mit Verdauungsstörungen (Verstopfung!) haben sich Einreibungen von Bauch- und Sonnengeflecht bewährt. Es eignet sich hervorragend zur Dekubitusprophylaxe (Wundliegen), zur Behebung von Narbenstörungen und als hochwertige Grundlage für kosmetische Hautpflegemittel.

Anwendung

Das Öl (nur äußerlich anwendbar!) kann entweder als Massageöl eingerieben oder mit einem Umschlag aufgelegt werden. Bei Schmerzen in einem speziellen Körperteil, wie z. B. im Knie, empfiehlt sich der Umschlag mit einem weißen, am besten eine Stunde besonnten, Leinenlappen. Unbedingt darauf achten, dass keine Baumwolltücher verwendet werden, weil diese zu saugfähig sind und das Öl komplett einsaugen, anstatt es wie das glatte Leinentuch an die Haut abzugeben! Der Vorteil des Umschlages ist der, dass eine Osmose stattfindet zwischen dem Leinenlappen und der Haut. Das Öl dringt in den Körper, das Gewebe, den Muskel oder Knorpel ein und dient als Transporteur, um die Schlackenstoffe nach außen abzutransportieren. Ein Teil dieser Schlackenstoffe, die oft für Schmerzzustände verantwortlich sind, befindet sich nach 3-6 Stunden in dem aufgelegten Leinenlappen, der daher nur einmal verwendet werden darf und anschließend ausgekocht werden sollte. Auf diese Art kann sich die schmerzstillende Wirkung intensiver entfalten als durch einfaches Einreiben. Einreibungen können jedoch durch mehrmaliges Durchführen, vor allem mit Gebet und Handauflegen äußerst heilsam wirken. Dies hängt sehr stark von dem Behandler und seiner eigenen "Strahlkraft" bzw. seinem Gottvertrauen ab. Das Öl eignet sich bestens für jede Form der Massage und kann beliebig mit ätherischen Duftessenzen (Lavendel, Lemongras, Rosenöl u. a.) veredelt werden.

Praktische Erfahrung

Bei folgenden Erkrankungen wurden die lindernden und heilsamen Wirkungen des Mohnblütenöles (manchmal in Kombination mit anderen Sonnenkonzentraten) bisher erfahren und dokumentiert:

Arthritis, akute Schmerzen
Arthrose des Kniegelenks
Bandscheibenschaden mit starken Schmerzen
Bewegungsunfähigkeit des linken Armes
Bruststechen, Seitenstechen
Bronchitis
Darmbeschwerden
Depressionen
Dornwarzen
Ellbogenschmerzen
Fußblasen
Fußzehengelenkschmerzen
Gicht
Gliederschmerzen
Ischialgie, chronische
Kapselbandriss mit starken Schmerzen, Schwellung und Hämatombildung

Hyperaktivitätssyndrom
Kniegelenksschmerzen
Knochenbrüche
Schlafstörungen
Schlaganfall
Schmerzen
Morbus Bechterew
Migräne
Mittelohrentzündung
Multiple Sklerose, Krämpfe und Schmerzen
Narbenschmerzen oder Narbenstörungen
Papillom am Gebärmutterhals, Scheidenschleimhautentzündung
Rheuma
Rheumatische Nackenbeschwerden
Verdauungs-/Stuhlgangprobleme
Zerrung

Sonnenglobuli



Herstellung

Die Sonnenglobuli (Saccharose) haben als einziges Mittel der gesamten Palette die Fähigkeit, alle sieben Spektralfarben aus dem Sonnenlicht zu gleichen Anteilen aufzunehmen. Sie werden über 30 Sonnentage in speziellen, violetten Glasschalen intensiv dem Sonnenlicht ausgesetzt und über Nacht mit einem hermetisch abschließenden, violetten Glasdeckel abgedeckt, damit die gespeicherten Biophotonen bei ihrer Trägersubstanz, dem Zucker, bleiben und nicht entweichen. Nach 30 Sonnentagen werden die Sonnenglobuli in dunkelviolette Gläser abgefüllt.



Wirkung

Erfahrungsgemäß ist die Wirkung besonders gut bei: Depressionen, hyperaktiven Kindern (ADS), Angstzuständen jeder Art, in der Schwangerschaft, während der Geburt, vor und nach Operationen, bei allen Formen von Entzündungen, sowie bei Sterbenden, um ihnen den Übergang in die geistige Welt zu erleichtern. Sie können bei jeder psychischen oder körperlichen Krankheit unterstützend eingesetzt werden! Es kann zu Erstreaktionen mit leichtem Magen- und Kopfdruck oder Durchfall kommen. Dies sind erwünschte Entgiftungsreaktionen. Sie wirken, wie alle Sonnenkonzentrate, auch hervorragend bei psychisch oder körperlich erkrankten Tieren.

Anwendung

Die Dosierung der Sonnenglobuli ist individuell verschieden. Bei psychischen Problemen empfiehlt sich eine Anwendung über 4-8 Wochen, täglich je 1 Globuli. Am stärksten ist die Wirkung, wenn die Einnahme vor Sonnenaufgang erfolgt und die Globuli mit einem Tröpfchen Eigenschweiß benetzt eingenommen werden. Bei akuten Fällen empfiehlt sich eine Einnahme von je 3 oder mehr Globuli pro Tag über 1-4 Wochen. Bisher gab es keine Nebenwirkungen außer eventuell einer leichten Erstverschlimmerung. Die Sonnenglobuli nicht schlucken, sondern langsam im Mund zergehen lassen. Zusätzlich sollte viel besonntes oder nach ayurvedischer Art 15 Minuten abgekochtes Wasser getrunken und die Diät eingehalten werden. Die Sonnenglobuli können sehr gut in Kombination mit anderen Sonnenkonzentraten eingenommen werden, wie etwa mit asiatischem Rhabarberpulver, das ein hervorragendes Mittel gegen Verstopfung, Magen-Darm- und Nervenerkrankungen ist oder Kampfermilchpulver, welches zu den stärksten aller Sonnenheilmitteln zählt. Besonders gute Erfahrungen wurden auch bei der Kombination mit Mohnblütenöl gemacht.

Praktische Erfahrung

Bei folgenden Erkrankungen wurden die lindernden und heilsamen Wirkungen der Sonnenglobuli (manchmal in Kombination mit anderen Sonnenkonzentraten) bisher erfahren und dokumentiert:

Angstzustände
Allergien
Bronchitis
Depressionen
Entzündungen der Mandeln (Tonsillitis)
Entzündungen des Nierenbeckens
Entzündungen in Hals und Rachen
Entzündungen der Haut
Entzündungen von Zahnwurzeln
Erkältung
Erschöpfung, allgemeine
Geburtskomplikationen
Gelbsucht
Geschwülste
Grippe
Hauterkrankungen
Herzkreislaufschwäche
Hyperaktivitätssyndrom
Immunsystem, geschwächtes
Kinderkrankheiten, Mumps, Masern, Röteln, Windpocken
Migräne
Psychische Erschöpfung
Schlafstörungen
Schlaganfall
Schmerzen aller Art
Schreikinder
Schwangerschaftsbeschwerden
Sterbende fanden Erleichterung und durften schmerzlos sterben
Unfälle
Zahnende Kleinkinder
Zysten